

ERASMUS-Praktikumsbericht

Allgemein

[REDACTED]

Heimathochschule JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT
 MAINZ-29716-IC-1-2007-1-DE-ERASMUS-EUCX-1
 Fachbereich Naturwissenschaften
 Studienfach Biomedizinische Chemie
 Ausbildungsstand während des
 Auslandsaufenthaltes: Master - 2.Jahr

Gastunternehmen

Name des Gastunternehmens Institut de Chimie Moléculaire de l'Université de Bourgogne
 (ICMUB)
 Ansprechpartner vor Ort Dr. Dominique Vervandier-Fasseur
 Straße/Postfach 9 avenue Alain Savary - BP 47870
 Postleitzahl 21078
 Ort Dijon
 Land Frankreich
 Telefon -
 Fax -
 Homepage www.icmub.com
 E-Mail
 Berufsfeld des Praktikums Forschung und Entwicklung
 Dauer des Praktikumaufenthalts - Von 27.02.2012
 Dauer des Praktikumaufenthalts - Bis 29.06.2012

Erfahrungsbericht

Erfahrungsbericht Erfahrungsbericht für ein Praktikum im Bereich Chemie an der Universität Dijon
 von Katharina Bücher (SS 2012)

Vorbereitung:

Praktikumssuche

Ich habe mir das Praktikum über eine andere Chemiestudentin, die zuvor selbst dort ein
 Praktikum gemacht hatte, vermitteln lassen. Im Nachhinein würde ich das nicht mehr so

machen. Ich empfehle über einen Professor an der eigenen Universität und seine Kontakte ein Praktikum als Erasmusstudent zu absolvieren, weil man dann nicht alles selbst organisieren muss und sich Probleme bei der Anerkennung erspart.

Wohnen:

Ich habe in einer WG direkt am Campus in einem der Türme Mansart gewohnt und hatte großes Glück mit meinen 3 tollen französischen Mitbewohnerinnen, mit denen ich den Großteil meiner Freizeit verbracht habe. Leider hat die Wohnung einen ziemlich abgewohnten Eindruck gemacht und mein Zimmer war sehr spartanisch möbliert. Der Vermieter hat bisher die Kautions noch nicht zurück gezahlt und ich bin nicht sicher ob ich sie überhaupt wiederbekomme. Es scheint als behalte er grundsätzlich einen Teil der Kautions unbegründet ein. Der Vermieter hat außerdem mehrfach ohne Ankündigung die Wohnung betreten und mein Zimmer neuen Interessenten gezeigt. Ich kann leider nur vor ihm warnen. Macht keine Verträge mit Herrn VanWymelbeke. Als Erasmus-Student bekommt man relativ leicht ein wesentlich günstigeres Zimmer in einem der Wohnheime. Mit Erasmus-Praktikum ist das etwas schwieriger aber man kann direkt bei den Wohnheimen nachfragen und evtl. ein Zimmer bekommen.

An-/Abreise:

Mit dem Auto muss man in Frankreich zwar Benzin und Autobahngebühr zahlen, man kommt dafür aber zumindest gut voran. Die Strecke Mainz-Dijon ist locker in 5 h zu schaffen. Außerdem gibt es meist gut ausgebaute Landstraßen parallel zur Autobahn, die nichts kosten. Von der Autobahn kann man direkt bei der Uni Dijon rausfahren. Mit dem TGV geht es ebenfalls sehr gut. Eine direkte Verbindung gibt es nicht, aber man kann relativ günstig über Besancon Franche Comte TGV-Bahnhof (Achtung: nicht über Besancon Viotte Zentrum) fahren: z.B. Frankfurt ? Besancon und dann noch ca. 30 min. von Besancon nach Dijon. Die Strecke ist recht neu und man braucht ca. 5,5 h (Frankfurt ? Dijon). Mit dem Flugzeug ist es komplizierter, da man erst nach Lyon oder Paris fliegen und anschließend von dort mit der Bahn nach Dijon fahren muss.

Praktikum:

Das Praktikum habe ich im Institut de Chimie Moléculaire de l'Université de Bourgogne (ICMUB-ARECO) im Bereich der Metallorganik gemacht.

Zu Anfang wurde ich durch das Institut geführt und den Mitarbeitern vorgestellt. In den ersten zwei Wochen wurde ich außerdem mit Messgeräten vertraut gemacht und in die zugehörigen Programme eingearbeitet.

Ich hatte ein eigenes kleines Projekt, bei dem es um die Herstellung von Fragmenten eines aFABP-Inhibitors ging. Meine Arbeit bestand aus organischer Synthese und Analyse mittels gängiger Methoden wie ¹H-NMR, Massenspektrometrie u.a., sowie der üblichen Dokumentation und vorausgehenden Literaturrecherche. Letzteres war leider sehr erschwert, da ich als Erasmus-Praktikum-Student nicht an der Universität Dijon eingeschrieben sein durfte. Dadurch konnte ich das Internet der Uni Dijon nicht nutzen und die für die Recherche wichtigen Suchprogramme standen mir nicht zur Verfügung. Das Projekt konnte ich ? abgesehen von den Recherche-Problemen - selbständig durchführen, wobei in regelmäßigen Abständen kurze Absprachen mit meiner ?Responsable? stattfanden. Teamarbeit kam nicht direkt vor, jedoch habe ich mir zwischenzeitlich ein Labor und ein Büro mit einem Doktoranden aus dem Ausland und zwei französischen Praktikantinnen geteilt. Das Arbeitsklima war gut, sodass wir uns auch ein paar Mal außerhalb des Labors getroffen haben.

Alltag und Freizeit

Handy/Kommunikation:

Zum Telefonieren in Frankreich kann man sich relativ günstig eine SIM-Karte kaufen (z.B. von Virgin-mobile), die anschließend aufgeladen werden muss/kann. Dabei hat man die Möglichkeit unter verschiedenen Aufladekarten, die man in Tabakläden bekommt, zu wählen, je nachdem wie viel man verbraucht. Die Aufladekarten gelten jedoch nur für bestimmte, kurze Zeiten (z.B. 2 Wochen) und das bis dahin nicht vertelefonierte Geld verfällt.

Telefonieren mit Familie/Freunden von zu Hause geht über Skype (natürlich abhängig von der Netzqualität). Wer bei Alditalk ist, kann außerdem günstige EU-Sprachpakete zusätzlich buchen, die sich wirklich lohnen (z.B. 5€ für 60 min telefonieren innerhalb 1 Woche).

Fortbewegung in der Stadt:

Bus: Die Linie 5 fährt zwischen Campus und Innenstadt. Für 1€ kann man mit seinem Ticket 1h in Dijon mit allen Bussen fahren. Auf dem Campus kann man kostenlos mit der Linie 5 fahren. 10er-Tickets gibt es für 9€ in Tabakläden. Wenn man öfter in die Stadt fährt, lohnt sich evtl. eine Monatskarte. Der letzte Bus Richtung Uni fährt gegen 00:00 Uhr. Businfos gibt es hier: www.divia.fr. Außerdem gibt es einen Zentrumsbus (Diviaciti), mit dem man kostenlos durch die Innenstadt fahren kann. Er beginnt seine Fahrt am Place de la Republique, wo man auch genauere Informationen zum Streckenplan erhält.

Als ich in Dijon war, wurde gerade das Straßenbahnnetz gebaut. Gefahren bin ich noch nicht damit.

Fahrrad: an sich ist die Strecke Dijon Innenstadt ? Campus super geeignet für ein Fahrrad. Leider gibt es fast keine Fahrradwege und der Autofahrstil der Franzosen ist nicht ungefährlich für einen Fahrradfahrer ;)

Studentenvorteile:

Betreuung: fällt für ?Erasmus-Praktikum?-Studenten sehr mager aus. Man kann sich im ?Maison de l'Étudiant? informieren. Und InsiDijon ist eine gute Anlaufstelle für Auslandsstudenten!

W-Lan: kann man als eingeschriebener Student der Uni Dijon in den Bibliotheken und anderen Räumlichkeiten der Uni sowie in der Cafeteria Mansart (18-22:00) nutzen (Anmeldung: Maison de l'Étudiant). Für Erasmus-Praktikanten gibt es leider kein Internet, da man sich nicht einschreiben darf! Ich konnte dadurch nicht richtig für meine Versuche im Labor recherchieren, was mir die Arbeit erheblich erschwert hat.

Drucken, Kopieren: für Erasmus-Studenten im PC-Raum des Maison de l'Étudiante. Für Erasmus-Praktikanten gibt es keine Möglichkeit an der Uni zu drucken/kopieren. Das konnte ich in meinem Institut machen.

Unisport: nennt sich SUAPS und es gibt ein sehr breites Angebot an Kursen. Als nicht eingeschriebener Student kann man evtl. nicht an allen Kursen teilnehmen. Aber ich würde in jedem Fall mal nachfragen.

Carte Culture: als eingeschriebener Student kann man die Carte Culture für 5€ im Maison de l'Étudiant kaufen, mit der man viele Vergünstigungen erhält (z.B. für Museen, Theater usw.).

Anlaufstellen:

ESN-InsiDijon

Ein wichtiger Tipp für orientierungslose Auslandsstudenten wie mich war die Organisation 'InsiDijon', ein Teil des ESN (Erasmus Student Network). Das InsiDijon-Büro findet sich im 'Maison de l'étudiant' auf dem Campus und die Mitarbeiter sind sehr engagiert und hilfsbereit. Dort und auf der Internetseite (www.dijon.ixesn.fr) findet man Informationen über aktuelle Veranstaltungen. InsiDijon organisiert 'internationale Essen', Ausflüge in andere Städte/Gebiete und Unternehmungen wie z.B. Soirée cinéma usw. Da kann man andere Austauschstudenten oder Franzosen kennen lernen und die Atmosphäre ist sehr offen und angenehm. Man kann für 5€ Mitglied werden und braucht dann bei einigen Unternehmungen weniger zahlen. Das kann ich auf jeden Fall empfehlen.

Maison de la Rhenanie Palatinat

Alle Studenten aus Rheinland Pfalz können im Maison de la Rhenanie Palatinat (Haus Rheinland-Pfalz) insgesamt 3 Gutscheine abholen, mit denen man dann jeweils ein Wochenende in der Bourgogne mit dem TER (Regionalbahn) fahren kann. Sogar eine Begleitperson kann kostenfrei mitfahren. Das lohnt sich auf jeden Fall. Die Gutscheine können dann am Bahnhof gegen eine Fahrkarte für die Bourgogne eingetauscht werden. Im Maison de la Rhenanie Palatinat findet man außerdem das Goetheinstitut, wo einige kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Specials Dijon (Senf, Wein, Eulen, Kir, Schnecken):

Die Eule: ist eine Statue an der Nordmauer der Notre Dame. Wer die Eulenstatue mit der linken Hand berührt, kann sich was wünschen. Den Eulenweg (am Boden in der Innenstadt durch kleine Eulen markierter Weg, der an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten vorbei führt) sollte man mal ablaufen. Für 2,50€ gibt es ein Begleitheft mit kurzen Infos in der Touristeninformationsstelle. Den Tour Philip le Bon kann ich auch sehr empfehlen, man hat eine super Aussicht auf Dijon.

In der Bourgogne findet man überall tolle, bunte Dächer - davon auch viele in Dijon.

Kir ist sowohl ein Getränk, das in Dijon gerne als Apperitif getrunken wird, als auch ein See im Westen Dijons. Ein Ausflug zum Lac Kir lohnt sich auf jeden Fall (siehe Ausflüge). Benannt ist der See nach einem früheren Bürgermeister Dijons, Felix Kir, der ebenfalls das Getränk besonders mochte.

Essen: Creperie Essengehen ist in Frankreich generell wesentlich teurer. Es lohnt sich aber, es mal zu machen! Restaurants findet man zum Beispiel bei Les Halles, am Place Emil Zola und in der Rue Berbisey. Die 'Imprimerie' ist zu recht sehr beliebt. Neben der tollen Einrichtung und Aufteilung (im 1. Stock ißt es sich besonders gemütlich), ist das Essen auch richtig gut. Eine sehr gute und gemütliche Creperie mit leckeren Galettes und natürlich Crêpes findet man beim Place Emil Zola.

Ausgelmöglichkeiten:

Salsapelpa (Place de la Republique), Chat Noir (Place de la Republique); Irish Pub, 'Flannery's' (Cathedrale St. Benigne), Viva la vida (vor dem Campus, Kneipe), Quentin (bei Les Halles), generell findet man viel bei les Halles, Place Emil Zola und der Rue Berbisey. Um Les Halles ist die studentische Eckkneipe 'Quentin' zu empfehlen.

Ausflüge in die Umgebung und Bahnfahrten:

Ausflüge: Den Lac Kir (im Westen Dijons) erreicht man leicht mit dem Bus (von der Uni aus: Bus 5 bis Miroir, dann Bus 3 bis CHS La Chartreuse). Die Auvergne habe ich mit einer Gruppe von Auslandsstudenten besucht. Das Gebiet ist wunderschön, mit beeindruckenden Vulkanketten. Vor allem südlich von Dijon erstreckt sich ein unglaubliches Weingebiet. Ebenfalls südlich von Dijon gelegen ist der kleine, eher schicke, aber sehr schöne Ort Beaune, den viele Touristen wegen des Weinhandels besuchen. Auch hier sind tolle bunte Dächer zu finden (?Hôpital de dieu?). Und zwischen Dijon und Beaune befindet sich ein Weinmuseum, das Imaginarium, bei Nuits-Saint-Georges, das sehr interessant und modern gestaltet, jedoch schwierig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.

Bahnfahrten: der SNCF hat ein Angebot, bei dem man Paris für 1 Tag besuchen kann (samstags): 18€, 3h Fahrt mit dem TER (mit dem TGV ist es teurer, dauert aber nur 1,5h). Es lohnt sich auf der TGV-Seite nachzuschauen. Lyon kann man ebenfalls in 1,5h mit dem TGV erreichen. Wenn man oft unterwegs ist, lohnt sich die Cart 12-25 (50€, vgl. Bahncard50). Wenn sich die Ausflüge vor allem auf die Bourgogne beschränken, kann man sich auch die Carte Bourgogne Evasion Ferie holen (= Cart 12-25 für die Bourgogne, 10€, gilt an Wochenenden und in den Ferien, 4 Pers. mitnehmbar).

Eine französische Mitfahrerzentrale gibt es auch: www.covoiturage.fr.

Fazit

Dijon hat einen wunderschönen Stadtkern, eine gemütliche Größe und bietet viele Möglichkeiten um Kultur- und Nachtleben zu erkunden. Die ganze Gegend um Dijon ist absolut sehenswert. Das Essen ist zwar etwas teurer als bei uns, aber auch meistens seinen Preis wert.

Ich hatte tolle Mitbewohnerinnen und kann nur empfehlen den Kontakt zu Franzosen zu suchen, da man auch sprachlich sehr profitiert.

Mit meinem Praktikum war ich nicht 100%ig zufrieden, aber ich habe sehr viel dabei gelernt und teilweise sehr nette und hilfsbereite Kollegen gehabt.

Das Stipendium ?Erasmus-Praktikum? hat mich ein wenig enttäuscht. Neuerdings dürfen sich Praktikanten, die das Stipendium erhalten nicht mehr an der Gastuniversität einschreiben. Dies führt dazu, dass keine Unterkunft gestellt wird, man sich also eine im Vergleich zum Wohnheim wesentlich teurere WG/Appartement suchen muss. Dort floss bei mir dann das ganze Stipendiengeld rein. Wer nicht an der l'UB eingeschrieben ist, erhält auch keine Vergünstigungen in der Mensa. Statt 3,05€ muss man dann 7€ zahlen. Wer das geforderte Vollzeitpraktikum an der Uni macht (9:00-18:00 Uhr) und nicht wie ich direkt an der Uni wohnt, muss sich was anderes einfallen lassen. Wenn man nicht eingeschrieben ist, gibt es Schwierigkeiten beim Unisport und eine Carte Culture erhält man auch nicht. Für mich als Chemiestudentin war das alles etwas enttäuschend, da mein Studium zu großen Teilen aus Praktika besteht und diese gleichwertig mit Vorlesungen sind. Man kann an der Uni weiterhin nicht das Internet benutzen, drucken oder kopieren. Ich konnte zwar die Geräte in meinem Institut verwenden, aber die Recherchen waren mir dadurch erschwert. Ich musste dafür immer einen externen Computer in unserem Arbeitskreis aufsuchen und konnte nicht über meinen Laptop an meinem Arbeitsplatz arbeiten. Ich habe dann über das Mainzer Uninetzwerk mit meinem Laptop und dem Internet meiner WG teilweise recherchieren können. Jedoch war das Internet meistens zu schlecht um die Verbindung herzustellen. Wenn es möglich ist, kann ich nur empfehlen das normale Erasmus-Stipendium zu beantragen, auch wenn die finanzielle Unterstützung niedriger ausfällt.

Bilder/Fotos keine Bilder/Fotos

Tipps für Praktikanten

Vorbereitung

- Praktikumssuche -
- Wohnungssuche -
- Versicherung -
- Sonstiges -

Formalitäten vor Ort

- Telefon-/Internetanschluss -
- Bank/Kontoeröffnung -
- Sonstiges -

Alltag / Freizeit

- Ausgelmöglichkeiten**
- Salsapelpa (Place de la Republique), Chat Noir (Place de la Republique); Irish Pub, ?Flannery`s? (Cathedrale St. Benigne), Viva la vida (vor dem Campus, Kneipe), Quentin (bei Les Halles), Imprimerie (zum Essengehen); generell findet man viel bei les Halles, Place Emil Zola und der Rue Berbisey.
- SUAPS: ist der Unisport und bietet viele M?glichkeiten. ESN/InsiDijon: ist eine Organisation, die Unternehmungen f?r Auslandsstudenten anbietet. Das ist wirklich sehr zu empfehlen, da man andere Erasmusstudenten oder auch Franzosen kennen lernt und teilweise tolle Unternehmungen angeboten werden (Ausfl?ge, Kinoabende, gemeinsames Essen usw.). Eulenweg: den Eulenweg (am Boden in der Innenstadt durch kleine Eulen markierter Weg, der an den wichtigsten Sehensw?rdigkeiten vorbei f?hrt) sollte man mal ablaufen. Vorher kann man sich ein Begleitheft f?r 2,50? mit kurzen Infos in der Touristeninformationsstelle holen. Den Tour Philip le Bon kann ich auch sehr empfehlen, man hat eine tolle Aussicht auf Dijon. Kir: ist ein Getr?nk und auch ein See in Dijon (Lac Kir), den man unbedingt mal besuchen sollte. Carte Culture: als eingeschriebener Student kann man die Carte Culture f?r 5? im Maison de l`?tudiant kaufen, mit der man viele Verg?nstigungen erh?lt. Maison de la Rhenanie Palatinat: hier gibt es viele Veranstaltungen und man kann als Mainzer Student insgesamt 3 Gutscheine f?r Fahrten innerhalb der Bourgogne abholen, die man dann am Bahnhof einl?sen kann. Ausfl?ge: es lohnt sich sehr mal nach Baune, einem kleinen Ort s?dlich von Dijon, der vom Weinhandel lebt, zu fahren. Zwischen Baune und Dijon befindet sich das Imaginarium (bei Nuits-Saint-Georges). Au?erdem lohnt sich die Auvergne, ein tolles von Vulkanen durchzogenes Gebiet. Nach Paris kann man an Samstagen f?r 18? hin- und zur?ckfahren, jedoch muss man dann am selben Tag zur?ck, sonst wird es teurer. Mit dem TER ist man in knapp 3 h da, mit dem teureren TGV in 1,5 h. Auch Lyon l?sst sich in dieser Zeit erreichen.
- Sonstiges**

Fragebogen

Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

- Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren? Kommilitonen
- Andere -
- Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Ma?nahme teilgenommen? nein
- Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes f?r: zu lang

Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?	-
Andere	-
Information und Unterstützung	
Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?	andere Quellen (bitte angeben)
relevante Links	-
andere Quellen	Kommilitonin
Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?	-
Wenn ja, wie viel (EUR)	-
Name der Mittlerorganisation	-
Land der Mittlerorganisation	-
Homepage der Mittlerorganisation	-
Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	2
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung durch Ihre/n ERASMUS-Ansprechpartner/in an der Heimathochschule/Hochschulkonsortium ?	3
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung durch Ihre/n Fachlicher/e Betreuer/in an der Heimathochschule ?	1
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	-
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	3
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung durch Ihre/n ERASMUS-Ansprechpartner/in an der Heimathochschule/Hochschulkonsortium ?	2
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung durch Ihre/n Fachlicher/e Betreuer/in an der Heimathochschule ?	1
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Heimathochschule bzw. dem Sie fördernden Hochschulkonsortium?	-
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	2
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?	ein Einführungsgespräch, eine Führung durch die Gasteinrichtung
Sonstiges	-

Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?

Betreuung durch einen Mentor	1
Anspruchsvolle Aufgaben	3
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	2
Kennenlernen des Arbeitsalltags	3
Selbständiges Arbeiten	4
Verbesserung von Softskills	4
Interkulturelle Erfahrungen	3
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	3
Sonstiges	-

Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?

Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?

Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?

Unterbringung

Art der Unterbringung im Gastland
andere

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?

andere

War es schwierig eine Unterkunft zu finden?

Anerkennung

Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierenden ("training agreement") ausgehändigt?

Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?

Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?

Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?

Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?

Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung

Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:

Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?

Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?

Andere

Gesamtdauer in Wochen

Stunden pro Woche

Wohngemeinschaft

-

andere

freundliche Unterstützung durch zuständige Mitarbeiterin für Erasmus-Studenten (nicht Erasmus-Praktikanten), die persönliche Kontakte aktiviert hat.

4

Ja

2011/2012

zum Teil

ECTS, weiß ich nicht

Unternehmensbestätigung

französisch

Nein

Heimathochschule

-

-

-

Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	nicht teilgenommen
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	2
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	3
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	Ja
Wenn ja,	Gleichsetzung geringe Sprachkompetenz mit geringer Fachkompetenz
Andere	-
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Nein
Wenn ja, durch	-
Andere	-
Wenn ja, wie	-
Sonstiges	-
Welche Komponenten der http://eu-community.daad.de haben Sie zur Vorbereitung genutzt?	Erfahrungsberichte gelesen
Kosten	
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro)	750 ?
Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro	350 ?
In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten?	3
Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten?	vor dem Praktikum
Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten?	Nein
Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt?	-
Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt?	Nein
Andere	-
Hatten Sie andere Einkommensquellen?	Familie
Andere	-
Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro	700 ?
Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben?	150 ?
Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums	
Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes.	3
Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums.	3
Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf?	Ja
Wenn ja, bitte angeben	Rechercheprobleme, die Teil meiner Arbeit hätten sein sollen.
Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen	kulturelle, Sprachkenntnisse erweitern, Freunde

besonders/waren für Sie besonders wichtig?	im Ausland
Andere	-
Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt?	Nein
Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten?	Nein
Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird?	4
Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird?	4
Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes.	2
Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen?	Ja
Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)?	-
Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden?	Das Programm sollte sich auf alle Studiengänge gleichermaßen anwenden lassen und die entsprechenden, unterschiedlichen Umstände beachten. Man sollte sich u.U. an der Gasthochschule einschreiben können.
Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert.	Ja.
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite http://eu-community.daad.de einverstanden.	Ja.
Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden.	Nein.

Datum, Unterschrift: _____, _____

